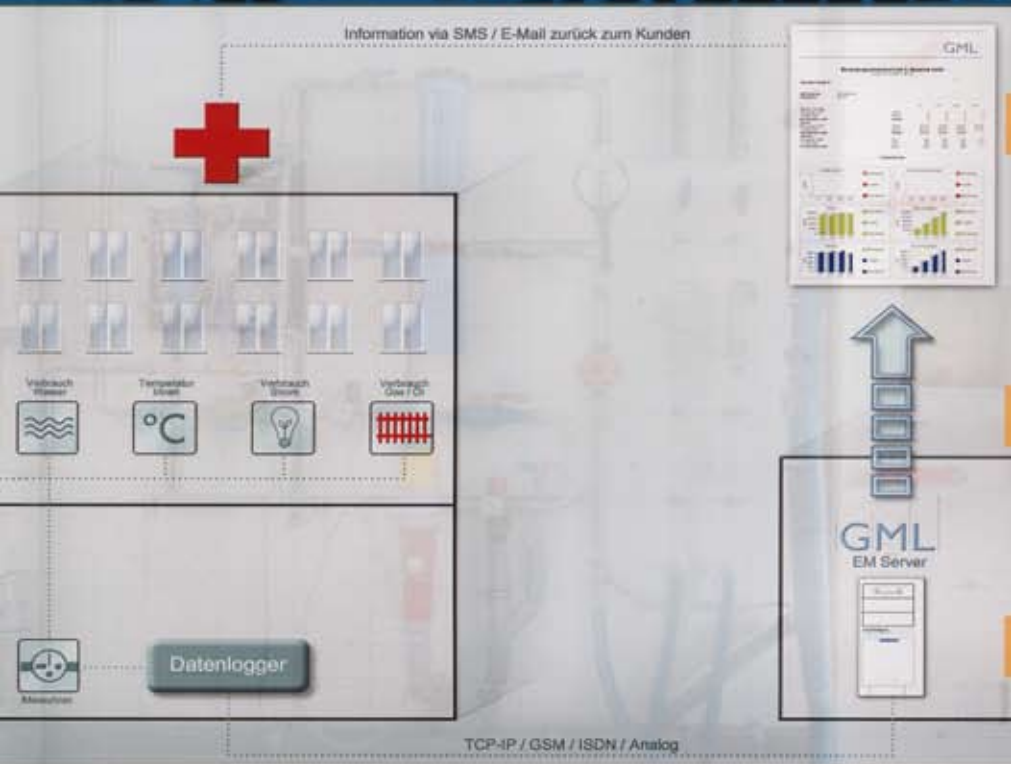


Krankenhaus TECHNIK + MANAGEMENT

Die Fachzeitschrift für Entscheider im Krankenhaus



Titelstory

Wirtschaftlich durch
Energiemonitoring

Special Management

Dokumentation
als Chance

Medizintechnik

Die etwas andere
Bettenwartung

Krankenhauslogistik

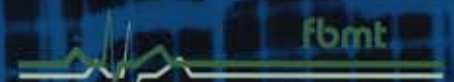
Pagersystem
verkürzt Wartezeiten

IT-Systeme

Intelligentes
Speichermanagement



„Mit Energiemonitoring ist es möglich, Einfluss auf die Folgekosten zu nehmen. Damit sparen wir zurzeit rund 25.000 Euro pro Jahr ein.“ Prof. Dr. med. Johann Braun, Leitender Arzt des KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.



Offizielles Organ des Fachverbandes
Biomedizinische Technik e. V.

In der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne Castrop-Rauxel wird der hohe Stellenwert einer systematischen Informationspolitik deutlich

Qualitätsfaktor Klinik-Intranet

Ob Sprache, Daten oder Multimedia – für Krankenhäuser und Kliniken ist ein gut strukturiertes Informationsmanagement unverzichtbar. Um den Aufwand für die Verteilung und Aktualisierung von Informationen, Dokumenten und QM-Dokumentationen zu reduzieren, setzen deutsche Kliniken vermehrt auf individuelle Intranet-Portallösungen.

Der Zugriff auf einen gemeinsamen Daten- und Wissenspool vereinfacht grundlegende Kommunikationswege. Verwaltung und

Mitarbeiter profitieren von einem standortunabhängigen und schnellen Informationsaustausch durch ein hausinternes Intranetportal. Aufwändige Ordnersuche wird durch einen Mausclick ersetzt, Dokumente können tagesaktuell gepflegt werden und stehen den Mitarbeitern rund um die Uhr zur Verfügung. „Mit der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung der gesamten Arbeitsstrukturen eines Krankenhauses sind herkömmliche Informationswege wie E-Mail zur alleinigen Informationsverbreitung nicht

mehr ausreichend. Da liegt es nahe, auch die hausinterne Kommunikation über ein zentral verfügbares Intranetportal zu optimieren. Der abteilungsweite Zugriff auf aktuelle Informationen und deutliche Vereinfachungen im Dokumentenmanagement sind meist die ersten Beweggründe für ein hausinternes Intranet“, erklärt Michael Lante, Geschäftsführer von Kamp, einem IT-Dienstleister mit spezialisiertem Leistungsumfang für den Health-care-Sektor.

Ergänzend fügt er hinzu: „Im ersten persönlichen Beratungsgespräch überrascht oft, wie umfangreich und unverzichtbar die Nutzungsmöglichkeiten eines gut ausgearbeiteten Intranetportals sind. Es führt zur Effizienzsteigerung vieler Informations- und Kommunikationsprozesse und – nicht zu vergessen – hierdurch zu einem hohen Einsparungspotenzial.“

Keine Lizenzgebühren durch Übertragung der Nutzungsrechte

Intranetlösungen werden von Kamp auf Basis eines Open-Source-Content-Management-Systems realisiert. Der Kunde erwirbt mit der Fertigstellung die uneingeschränkten Nutzungsrechte für seine Intranetlösung und spart dadurch teure Lizenzgebühren für einzelne User oder Clients. Das Augenmerk jeder Intranetlösung sollte laut Kamp auf einer hohen Anpassung an das Corporate Design des Hauses, einer leichten, eigenständigen Pflege der Inhalte und auf individuellen Programmierungen entsprechend den Kundenanforderungen liegen.

Vom Speiseplan bis zum Formularwerk

Ähnlich einem Baukastensystem können Intranet-Elemente wie eine Jobbörse zum Pflegen und Veröffentlichenden von Stellenausschreibungen, ein Jobmanager zum Erstellen der Mitarbeiter-Dienstpläne, ein Adressverzeichnis mit Telefon-



Ein umfassendes Intranet ergänzt bisherige Informationswege wie zum Beispiel E-Mail und sorgt damit für einen regen und aktuellen Austausch zwischen Kollegen.

BILDER: KAMP



Basiert das Intranet auf einem Open-Source-Content-Management können zusätzliche Lizenzgebühren umgangen werden.

nummern und Ansprechpartnern oder ein zentrales Formular-Storage für eine klare Strukturierung von Formularen mit individuellen Kundenwünschen kombiniert werden. Das Document-Storage, das ebenfalls über die Intranetplattform erfolgt, ermöglicht ein zentrales Speichern und Bereitstellen von Dokumenten für die unterschiedlichen Benutzergruppen. Es ist neben dem Aspekt einer zentralen statt lokalen Archivierung ein wichtiger Schritt zum papierlosen Krankenhaus.

Aber auch kleine Tools wie der aktuelle Speiseplan der Cafeteria und ein individueller Mitarbeiterbereich mit Notizfunktionen sind nicht zu vernachlässigen, tragen sie doch zur Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz bei.

Von diesen Elementen profitiert seit kurzem auch die Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne Castrop-Rauxel gGmbH. Unter dem Dach der gGmbH sind zwei Kliniken in Herne und ein Krankenhaus in Castrop-Rauxel zusammengeschlossen. Für die medizinische Versorgung stehen in den Einrichtungen 827 Betten in 19 medizinischen Fachabteilungen, zwei Tageskliniken und vier Kurzzeitbehandlungszentren zur Verfügung. Als einer der größten evangelischen Arbeitgeber im Ruhrgebiet beschäftigt die Krankenhausgemeinschaft allein 1.700 Mitarbeiter. Die Zertifizierung aller Häuser nach KTQ gewährleistet die Schaffung, Einhaltung und Weiterentwicklung von hohen Qualitätsstandards in der Patientenversorgung.

Die Größe, die unterschiedlichen Standorte und die qualitativen Anforderungen machen ein einheitliches, unternehmensweites Kommunikationssystem unverzichtbar.

Dezentral erfasst und gepflegt – zentral strukturiert und verwaltet

Als einer der ersten Klinikverbände im Ruhrgebiet hat sich die Krankenhausgemeinschaft dazu entschlossen, im großen Stil die gesamte Untersuchungstechnik auf digitale Technik umzustellen, um den behandelnden Ärzten digitalisierte Befunddaten flächendeckend

Special Management

jederzeit zur Verfügung stellen zu können. „Es war nur eine logische Konsequenz, nach der eingeführten digitalen Diagnostik auch unsere Kommunikationsstrukturen zu zentralisieren“, erklärt Andreas Jacoby, Leiter Controlling der Krankenhausgemeinschaft.

Als neue, hausinterne Informations-, Kommunikations- und Anwendungsplattform unterstützt das Intranet in Zukunft die direkte Kommunikation (Any to Any) zwischen allen Mitarbeitern, Abteilungen und der Verwaltung. „Durch einen Testlauf in der Vergangenheit konnten wir Erfahrungen über die Nutzung und Akzeptanz eines Intranetportals in unserer Krankenhausgemeinschaft sammeln. Die positive Resonanz auf eine zentrale Mitarbeiterinformations- und Kommunikationsplattform war maßgeblich an der Entscheidung, ein professionelles System einzusetzen, beteiligt“, berichtet Andreas Jacoby.

Alle Mitarbeiter profitieren zukünftig von intelligenten Suchfunktionen für das schnelle Auffinden von Dokumenten und Inhalten sowie von einem leicht zu pflegenden Newsmodul, das als zentrale Schnittstelle aktuelle Nachrichten aus dem Intranet auch im Internet abbilden



Die logische Konsequenz einer zunehmenden Digitalisierung im Gesundheitswesen ist, wichtige oder häufig genutzte Informationen auf einer einfach zu pflegenden Plattform vorzuhalten.

kann. Die Mitarbeiter der hausinternen Pressestelle können sich dann endlich ganz auf die Erstellung der Textinhalte konzentrieren, denn für diese Vorgänge sind keine Programmierkenntnisse erforderlich und auch der kostenpflichtige Umweg über das Einpflegen von Inhalten über externe Webagenturen entfällt.

Die Programmierer und Designer von Kamp entwickeln speziell nach Kundenanforderungen. Als individuelle Besonderheit für die Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne Castrop-Rauxel erfolgte die Programmierung eines Formular-tools für die Vereinfachung der

intern verwendeten Formulare. Diese können nun übersichtlich strukturiert aus dem Intranet geladen oder, wenn das Original erforderlich ist, bei einer zentralen Stelle geordert werden.

Kein Intranet gleicht dem anderen

Andreas Jacoby weiß um den stetig wachsenden Dokumentationsaufwand von Abläufen und Strukturen in den nächsten Jahren und ist sicher, dass durch die umfassende Nutzung dieser Technologien in den kommenden Jahren ein Wandel im Krankenhaus zu beobachten sein wird, durch den viele Informationsflüsse effizienter gestaltet werden. Darüber hinaus bietet sich schon jetzt die Möglichkeit, stufenweise die gesamte Dokumentation in das Intranetportal zu integrieren. „Dreh- und Angelpunkt für solche Anwendungen ist der modulare Aufbau einer Intranetlösung unter einer einheitlichen und bedienerfreundlichen Benutzeroberfläche“, erklärt Danny Stenol, Designer von Kamp. ■

Kontakt

Kamp Netzwerkdienste GmbH
Vestische Straße 89-91
46117 Oberhausen
Tel.: 02 08 / 8 94 02-0
Fax: 02 08 / 8 94 02-40
info@kamp.de
www.kamp.de



Der Vorteil eines modular aufgebauten Intranetportals ist die einfache Erweiterbarkeit – vom Speiseplan der Cafeteria über medizinische Informationsbibliotheken bis hin zum Formulararchiv.